

BULLETIN 02/2012

09. Mai 2012



über den Leitungsbau am Schurfleweg und vieles mehr erfahren Sie aus dem informativen Jahresbericht der Technischen Birmenstorf:

http://www.birmenstorf.ch/fileadmin/resources/07_Verwaltung/GE_11_07-02-12.pdf im Internet oder in Papierform zu bestellen unter 056 201 40 60

Inhalt (ein Auszug)

	Seite
– Gemeinderat in neuer Zusammensetzung gestartet	03
– Vereinsbeiträge 2012 anmelden	03
– Traktanden Sommergemeindeversammlung	05
– Tempo-30-Zonen	06
– Vorgehen bei Brandausbruch	07
– Neuerungen in der Mehrzweckhalle	08
– Zählerableser/innen gesucht	09
– Jugendarbeit: Rück- und Ausblick	10
– Infos Seniorenkommission	12
– Schulnachrichten	15

Gemeinderat in neuer Zusammensetzung; Ressortverteilung bleibt (beinahe) beim Ge- habten

Nachdem Marco Gwerder über das Wochenende vom 01. April 2012 im ersten Wahlgang in den Gemeinderat gewählt wurde, er folgt dort auf Samuel Koller, hat er sein Amt offiziell per 17. April 2012 angetreten.

Der Gemeinderat hat sich in seiner neuen Zusammensetzung für die Beibehaltung der bisherigen Ressortverteilung ausgesprochen. D.h. Marco Gwerder übernimmt die Aufgaben von Samuel Koller, bis auf das Ressort Feuerwehr, welches (wieder) durch Gemeinderat Roland Probst betreut wird. Die Aufgabenteilung zeigt sich somit wie folgt:

- Saner Edith, Gemeindeammann
 - Vertretung nach Aussen
 - Personalwesen
 - Polizeiwesen
 - Gesundheit (inkl. Spitex, Mütter-/Väterberatung, Spitäler)
 - Leben im Alter (Alters- und Pflegeheime)
 - Allgemeine Verwaltung
 - Friedhof, Bestattungen
- Gerber Hans, Vizeammann
 - Ortsbürgergemeinde
 - Wald-/Forstwirtschaft
 - Öffentliche Liegenschaften, Bauten und Anlagen
 - Bauamt
 - Landwirtschaft (inkl. Rebbau)
 - Flur- und Waldwege
 - Fischerei und Jagd
 - Öffentliche Gewässer
 - Umweltschutz
- Marco Gwerder
 - Eigenwirtschaftsbetriebe (Strom, Wasser, Abwasser, Kehricht)

- Öffentlicher Verkehr
- Tiefbau (inkl. Kantons- und Gemeindestrassen)
- Wirtschaft
- Zivilschutz, Militär
- Roland Probst
 - Finanzen, Steuern, Versicherungen
 - Hochbau
 - Ortsplanung
 - Erschliessungsplanungen
 - Feuerwehr
- Zangger Cordula
 - Fürsorge- und Vormundschaftswesen
 - Schulwesen, Bildung
 - Prävention Kinder + Jugendliche (inkl. familienergänzende Kinderbetreuung etc.)
 - Kultur, Freizeit, Vereine

Gesuch um Vereinsbeiträge bis Ende Juni 2012 anmelden

Die Vereine sind eingeladen, ihr Gesuch für den Gemeindebeitrag 2012 bis spätestens Ende Juni 2012 dem Gemeinderat einzureichen. Formulare können auf www.birmenstorf.ch > Downloads > Formulare > Gemeindeganzlei heruntergeladen werden.

Steuererklärungen 2011

Die Abteilung Steuern dankt allen, welche die Steuererklärung 2011 rechtzeitig abgegeben oder mindestens ein Fristverlängerungsgesuch eingereicht haben. Alle Weiteren sind aufgefordert, die Steuererklärung bis Ende Mai 2012 nachzureichen. Sollte dies nicht möglich sein, bitten wir Sie, ein kurz begründetes Fristverlängerungsgesuch einzureichen. Dies kann schriftlich, oder per E-Mail

(steuern@birnenstorf.ch) erfolgen.

Fahrzeugbeschaffungen für Bauamt und Feuerwehr sind abgeschlossen/abgerechnet

Die von der Gemeindeversammlung bewilligten Fahrzeuganschaffungen für das Bauamt (Ersatz Kommunaltraktor und Neubeschaffung Rasentraktor) und für die Feuerwehr (Neuanschaffung Mehrzweckfahrzeug) wurden erfolgreich abgeschlossen und innerhalb der bewilligten Kredite abgerechnet.

Die detaillierten Abrechnungen werden der Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Juni 2012 zur Genehmigung unterbreitet.

Kreisel Chrüz mit Neueinführung Fislisbacherstrasse; Gemeindeversammlung entscheidet am 14. Juni 2012

Das Projekt Kreisel Chrüz mit Neueinführung Fislisbacherstrasse wurde vom „Kanton“, nachdem erste gemeinderätliche Anstösse bereits auf das Jahr 2006 zurückgehen, im April letzten Jahres konkret an die Hand genommen.

Die Planung ist inzwischen soweit abgeschlossen, dass die Vorlage der Sommergemeindeversammlung vom 14. Juni 2012 zum Entscheid (inkl. kommunalem Kostenanteil) unterbreitet werden kann.

Der Gemeinderat verhehlte nie, dass das Bauprojekt für die Gemeinde direkte Vorteile (Einfahrtsbremse, zusätzliche Bedienung Bushaltestelle, Verbesserung Einfahrtsverhältnisse ab Haldenstrasse etc.) bringt, hielt aber immer auch fest, dass diesem ein regionales Interesse zukommt. Dieses wird vom Kanton anerkannt und

in einem pauschalen Kostenteiler von rund 75 % : 25 % (Kanton:Gemeinde) bei den Kosten des Strassenbaues berücksichtigt.

Das Strassenbauprojekt hat Auswirkungen auf den kommunalen Werkleitungsbau. Sei es, dass Leitungen ausserhalb die neuen Bauwerke verlegt oder aber Erneuerungen bedingt durch die Strassenbauarbeiten gegenüber der Werterhaltungsplanung vorgezogen werden müssen.

Der Kostenanteil der Gemeinde zeigt sich im Überblick (gerundet) wie folgt:

- Anteil Strassenbau	1,700 Mio.
- Werkleitungen (netto)	2,600 Mio.
- Verschiedenes	<u>0,085 Mio.</u>
Gemeindeanteil gesamt	4,400 Mio.
	=====

Und verteilt sich auf:

- Wasserkasse	0,630 Mio.
- Stromkasse	0,355 Mio.
- Abwasserkasse	0,485 Mio.
- Steuergelder	<u>2,930 Mio.</u>
Total wiederum	4,400 Mio.
	=====

Für Details wird auf den Traktandenbericht verwiesen, welcher den Stimmberechtigten in der zweiten Hälfte Mai 2012 zugestellt wird. Auch kann das detaillierte Projekt mit Kostenvorschlag im Rahmen der Aktenaufgabe zur Gemeindeversammlung ab 21. Mai 2012 bei der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Zukunftsplanung Schule

In der Volksabstimmung vom 11. März 2012 haben die aargauischen Stimmberechtigten der Vorlage „Vorhaben zur Stärkung der Volksschule“ zugestimmt. Mit dem Ja werden u.a. folgende Änderungen eingeleitet:

- der zweijährige Kindergarten wird obligatorisch mit Eintritt ab 4. Altersjahr
- der Kindergarten bleibt als eigenständige Stufe bestehen
- die Primarschule dauert neu 6 Jahre
- maximale Grösse der Klassen (Abteilungen) an der Primarschule wird von 28 auf 25 Schülerinnen und Schüler gesenkt. Damit wird die durchschnittliche Klassengrösse ca. 18 Kinder betragen.

Für Gemeinderat und Schulpflege gilt es, Auswirkungen auf den Bedarf an Klassenzimmern inkl. Nebenräumen für

- Kindergarten
 - Primarschule (neu 6 Jahre)
 - Musikschule, Textiles Werken und Fremdsprachen
 - Betreuung und Tagesstrukturen
 - Schulleitung und Sekretariat
- situations- und zeitgerecht zu planen.

Es gilt zu prüfen, ob und gegebenenfalls unter welchen baulichen und/oder organisatorischen Voraussetzungen die Kapazitäten der bestehenden Schulhäuser auch bei einem Strukturwechsel auf 6/3 im Jahre 2014/15 bis 2029 für den Kindergarten und die Primarschule ausreichen. Mitberücksichtigt wird dabei auch die über diesen Zeitraum hin erwartete Entwicklung der Bevölkerungs- bzw. Kinderzahlen.

Mit dieser komplexen Arbeit soll eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Gemeinderat, Schulpflege und Schulleitung betraut und dieser eine erfahrene, externe Fachunterstützung beigegeben werden.

Für diese Planung wird der kommenden Gemeindeversammlung ein Betrag von CHF 55'000.00 (inkl. MWSt.) als Kostendach veranschlagt.

Sommergemeindeversammlungen; die Traktanden

Der Gemeinderat hat für die bevorstehenden Sommergemeindeversammlungen folgende Traktanden vorbereitet:

Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Juni 2012

- Versammlungsprotokoll vom 17. November 2011
- Rechenschaftsbericht 2011
- Jahresrechnung 2011
- Kreditabrechnung „Ersatz Bauamtsfahrzeug“
- Kreditabrechnung „Anschaffung Mehrzweckfahrzeug Feuerwehr“
- Teilweise Verlegung Fislibacherstrasse mit Einführung in neuen Kreisel „Chrüz“; Projektgenehmigung mit kommunalem Kostenanteil; CHF 4'400'000
- Schulraumplanung; Genehmigung Planungskredit CHF 55'000
- Verschiedenes und Umfrage

Ortsbürgergemeindeversammlung vom 22. Juni 2012

- Versammlungsprotokoll vom 27. November 2011
- Genehmigung Rechenschaftsbericht 2011
- Genehmigung Rechnung 2011
- Neuausrichtung Ortsbürgergemeinde
- Verschiedenes und Umfrage
 - a) öffentlicher Auftritt Ortsbürgergemeinde
 - b) Verschiedenes

Die Einladungen zu den Versammlungen mit detailliertem Bericht zu den einzelnen Traktanden wird den Stimmberechtigten in der zweiten Hälfte Mai zugestellt. Zeitgleich werden die Unterlagen auch über www.birmenstorf.ch/aktuelles abrufbar sein.

Apéro im Anschluss an Einwohnergemeindeversammlung

Ein erneut guter Rechnungsabschluss, die Verabschiedung von Gemeinderat Samuel Koller und Arbeitsjubiläen in den Reihen der Gemeindemitarbeitenden sind für uns gute Gründe, Sie im Anschluss an die Einwohnergemeindeversammlung zu einem Apéro einzuladen.

Zusätzliche Urnenöffnung für Abstimmung vom 17. Juni 2012 vor der Einwohnergemeindeversammlung am 14. Juni 2012

Über das Wochenende gilt es über folgende Vorlagen abzustimmen:

- Bund:
- Volksinitiative vom 23. Januar 2009 „Eigene vier Wände dank Bausparen“
 - Volksinitiative vom 11. August 2009 „Für die Stärkung der Volksrechte in der Aussenpolitik (Staatsverträge vors Volk!)“
 - Änderung vom 30. September 2011 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) (Managed Care)
- Kanton:
- Verfassung des Kantons Aargau (Land- und Waldwirtschaft); Änderung vom 13. Dezember 2011
 - Aargauische Volksinitiative „Für eine sichere Aargauer Kantonalbank“ vom 23. Dezember 2009
- Bezirk:
- Ergänzungswahlen von 2 Gerichtspräsidentinnen/Gerichtspräsidenten

Sie haben die Möglichkeit, vor der Einwohnergemeindeversammlung am 14. Juni 2012

von 19:30 bis 20:00 Uhr im Versammlungslokal persönlich abzustimmen.

Vermisst werden ...

im Gebiet Oberhard/Baldegweg seit Ende April 2012 3 Ster Brennholz.

Der Forstbetrieb Birretholz hat u.a. im Gebiet Oberhard verschiedene Partien bestelltes Holz zum Abholen durch Private bereit gestellt. Einer der Käufer sieht sich nun um sein Eigentum geprellt. Seine 3 Ster Holz sind verschwunden.

Noch mag der Forstbetrieb nicht von Diebstahl ausgehen, was das bisherige Vertrauensverhältnis stark ins Wanken brächte. Vermutet wird vielmehr noch ein Versehen (falsches Holz oder zuviel Holz abgeführt).

Wer Hinweise über den Verbleib des Holzes machen kann, ist eingeladen sich bei Oskar Sandmeier, Forstbetrieb Birretholz, Tel. 079 468 57 25 zu melden.

Tempo-30-Zonen

Geschwindigkeitsanzeigen in Wohnquartieren

Im letzten Bulletin haben wir informiert, dass in den Wohnquartieren periodisch ein Geschwindigkeitsanzeiger zur Selbstkontrolle und Sensibilisierung für eine angemessene Fahrweise installiert wird. Das Gerät ist inzwischen eingetroffen und wird ab sofort eingesetzt und durch das Bauamt bewirtschaftet.

Anpassung Pfortensignalisation Kirchstrasse

Seit gut 2 Jahren ist die Zonensignalisation Tempo 30 in den Wohngebieten ‚installiert‘ und hat sich im Betrieb gut bewährt. Im Rahmen des ‚Rückblickes‘ (vgl. Beitrag im letzten Bulletin) zeigte sich für die Pforte am Eingang in die Kirchstrasse (ab Badenerstrasse) Handlungsbedarf.

Die Suche nach einem idealen Standort war aufgrund der räumlichen Verhältnisse und Nutzungen (vorab Brückenwaage) von Anfang an eine Herausforderung. Bis heute wird die ‚Pforte‘ im Trottoirbereich vor der Brückenwaage regelmässig durch ein- und ausparkende Fahrzeuge umgefahren.

In eine Absprache mit dem begleitenden Verkehrsingenieur wurde daher entschieden, das Signal auf der Stirnfassade der Liegenschaft Kirchstrasse 2 anzubringen und den Pforteneingang (ebenfalls richtlinienkonform) auf der Kirchstrasse farblich zu markieren.

Die Anpassung erfolgt im 2. Quartal dieses Jahres. Der Gemeinderat dankt vorab auch der Eigentümerin der Liegenschaft Kirchstrasse 2, welche diese ‚benutzerfreundliche‘ Lösung ermöglicht.

Arbeiten für Erneuerung Lindmüliweg sind vergeben

Über die Arbeiten für die von der Gemeindeversammlung beschlossene Erneuerung des Lindmüliweges wurde das Submissionsverfahren durchgeführt und inzwischen, wie auch das Baubewilligungsverfahren, abgeschlossen.

Die Baumeisterarbeiten wurde der Granella AG

in Würenlingen übertragen, die Leitungsbauten der Regionalwerke AG Baden. Mit den Bauarbeiten wird in der zweiten Hälfte Mai begonnen.

Alarmierung Feuerwehr

‚Normalerweise‘ wird die Feuerwehr über die bekannte Notrufnummer 118 alarmiert. Bei einem Ausfall des Telefonnetzes besteht die Möglichkeit einer Notalarmierung. Diese erfolgt über die beiden stationären Sirenen beim alten Schulhaus und bei der Bushaltestelle Heigelweg mit Cis/Gis-Tonfolge (Martinshorn).

Sollten Sie also in eine Notlage kommen, in welcher die Feuerwehr nicht über das Telefon alarmiert werden kann, so informieren Sie bitte ein Mitglied der Feuerwehr in Ihrer Nachbarschaft oder die Gemeindekanzlei. Diese werden die Notalarmierung auslösen und alle notwendigen Massnahmen in die Wege leiten.

Vorgehen bei Brandausbruch

Bei einem Brandausbruch entscheidet oft das Handeln der unmittelbar Anwesenden während der ersten Minuten über den Erfolg von Rettungsmassnahmen und das Schadenausmass. Die Feuerwehr ruft Ihnen daher folgende Verhaltensregeln im Falle eines Brandes in Erinnerung:

1. Feuerwehr alarmieren über ☎ 118 mit folgenden Angaben
 - Wer meldet?
 - Wo brennt es? (möglichst genaue Ortsangabe, ev. mit Hausnummer)
 - Was brennt? (Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus, Scheune, Auto etc.)
 - Sind Personen und/oder Tiere zu retten?

2. Personen retten (allf. Liftanlagen nicht benutzen)
3. Türen schliessen (Ruhe bewahren)
4. Information an den ersten auf dem Brandplatz eintreffenden Feuerwehrangehörigen über Ereignis, Rettungen, etc.

Haben Sie weitere Fragen zur Alarmierung im Speziellen oder zur Feuerwehr im Allgemeinen?
– Feuerwehrkommandant Daniel Aebi (Natel 079 207 95 22) steht Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Feuerwehr entfernt Wespennester

Die Feuerwehr leistet regelmässig Einsätze in der Bekämpfung von Wespennestern. Diese haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Auf Antrag der Feuerwehrkommission hat der Gemeinderat entschieden, für diese Dienstleistung kostendeckende Pauschalansätze zu verrechnen.

Diese betragen ab sofort auf CHF 150.00 bzw. CHF 200.00, wenn zwei Angehörige der Feuerwehr vor Ort sein müssen, was in der Regel dann der Fall ist, wenn eine Leiter zum Erreichen des Nestes erforderlich wird.

Infrastruktur der Mehrzweckhalle wird erneuert

Ersatz für Drahtlosmikrophananlage

Als direkte Folge des Bundesratsentscheides von Ende 2008, das obere UHF-Band vollumfänglich für Mobilfunkdienste freizugeben, dürfen Drahtlosmikrophananlagen ab Januar 2013 nicht mehr im Frequenzbereich 790-862 MHz betrieben werden.

Die in der Mehrzweckhalle installierte Anlage nutzt diesen Frequenzbereich und lässt sich nicht umstellen/umquarzen.

Im Voranschlag 2012 ist daher der Ersatz einer ab 01. Januar 2013 kompatiblen Anlage mit einem Betrag von CHF 10'000.00 berücksichtigt. Der Gemeinderat hat sich für das Angebot der G + M Elektronik AG, in Othmarsingen, entschieden. Die neue Anlage wird im Verlaufe des Sommers installiert.

Leinwand neu fest installiert

Bis anhin musste die (Gross-) Leinwand bei Anlässen in der Mehrzweckhalle jeweils ‚im Bausatz‘ von Hand zusammengebaut und anschliessend wieder abgeräumt werden. Dieses ‚Auf und Ab‘ hat auch an der Installation seine deutlichen Spuren hinterlassen. Im Voranschlag 2012 wurde daher ein Betrag von CHF 5'000.00 für einen zweckmässigen Ersatz eingestellt. Der Gemeinderat hat sich für eine fest installierte Leinwand entschieden, die sich elektrisch bedienen lässt.

Abteilung Steuern auf dem Weg zum papierlosen Büro?

Seit einigen Jahren haben verschiedene Gemeinden auf ihren Steuerverwaltungen DIGITAX in Betrieb. Gemäss Mitteilung des kantonalen Steueramtes waren es im letzten Juni 50 Gemeinden mit rund 150'000 Steuerpflichtigen, was etwas über 40 % vom Gesamtbestand der Steuerpflichtigen entspricht. Die ‚verbliebenen‘ Gemeinden sind eingeladen, auf ihren Steuerämtern ebenfalls papierlos zu taxieren und Digi-tax ab einer der nächsten Steuerperioden einzusetzen.

Bei Digitax werden sämtliche Steuerunterlagen durch ein externes Büro (Vertrag mit „Kanton“) eingescannt und den Gemeinden anschliessend in elektronischer Form bereit gehalten. Bearbeitet werden die Steuererklärungen anschliessend ausschliesslich in digitaler Form. Die Papierakten können jeweils nach Rechtskraft der Steuerveranlagung entsorgt werden. Die Vorteile liegen im deutlich vereinfachten Aktenhandling.

In Absprache mit der Abteilung Steuern ist geplant, DIGITAX ab 2013 auch in Birmenstorf einzuführen. Die Hardwareanforderungen (2 Bildschirme pro Arbeitsplatz) werden im 2012 über das ordentliche Erneuerungsbudget EDV erfüllt, die jährlichen Betriebskosten von knapp CHF 8.00/Steuererklärung sind ab Voranschlag 2013 berücksichtigt.

Technische Betriebe Birmenstorf informieren

Zählerableser-/innen gesucht

Im Versorgungsgebiet der Technischen Betriebe Birmenstorf sind rund 1'470 Stromzähler und etwas über 640 Wasseruhren installiert. Diese gilt es zweimal jährlich (im Frühjahr und im Herbst) für die Verrechnung des Strom- und Wasserverbrauches abzulesen.

Diese Arbeit wird derzeit gewissenhaft von Heidi Thalhammer, Radhika Ulrich und Franziska Lienammer erledigt. Heidi Thalhammer hat nach gut siebenjähriger Unterstützung diese Aufgabe abgeben.

Die Technischen Betriebe Birmenstorf suchen daher auf Herbst 2012 eine Person, welche bereit ist, diese Arbeit zu übernehmen. Der Gesamtaufwand liegt bei rund 40 Stunden/Ablese-

periode bzw. bei 80 Stunden/Jahr und ist je weils konzentriert in der zweiten Hälfte März und September zu erbringen.

Interessiert? - Andreas Brack, Leiter Technische Betriebe Birmenstorf (056 201 40 60) erteilt genauere Auskünfte und nimmt gerne Ihre Bewerbung entgegen.

Ausstellung im Gemeindehaus: „Wasser, Feuer (wehr), Strom“ ab ca. 1890

Rund um dieses Thema werden vom 09. Juni bis 14. Oktober 2012 im Gemeindehaus Objekte aus der Sammlung Ortsmuseum Birmenstorf gezeigt.

Die Ausstellung wird von Historiker Patrick Zehnder mit Unterstützung des Kulturkreises und in Zusammenarbeit mit den Technischen Betrieben Birmenstorf realisiert.

Vernissage: Samstag, 09. Juni 2012
15:00 - 17:00 Uhr

mit Vortrag am 25. Juni 2012, 20:00 Uhr im Gemeindehaus

„Von nachbarschaftlichen Rivalitäten zur regionalen Kooperation – Ortsneckereien und Gemeindeverbände“

von und mit Patrick Zehnder, Historiker.

Jugendarbeit Birmenstorf - Rückblick auf die Startphase und Ausblick

(Ein Beitrag der Kommission Jugendarbeit)

Am 1. Juni 2010 war es soweit - die Jugendarbeit Birmenstorf startete offiziell mit einem 50 %-Pensum. Verantwortlich ist die Fachstelle Jugendarbeit der Stadt Baden, Hauptansprechperson im Team ist Cécile Lanz, Soziokulturelle Animatorin. Sie teilt sich die Stelle mit Samuel Mian, Soziokultureller Animator in Ausbildung. Seit Beginn wird die Jugendarbeit von einer motivierten Jugendkommission mit Vertreter/-innen aus Gemeinde, Schule, Vereinen und jungen Erwachsenen unterstützt. Zuvor hat der Verein Jugendarbeit über viele Jahre wertvolle Arbeit für die Jugendlichen in Birmenstorf geleistet.

In einem ersten Schritt standen die Vernetzung in der Gemeinde und die Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen an. Dafür war die Jugendarbeiterin in der Sommerzeit im Dorf unterwegs und suchte die Jugendlichen an verschiedenen Treffpunkten auf, um sie kennen zu lernen und erste Bedürfnisse und Schwierigkeiten aufnehmen und angehen zu können. So war der Sicherheitsdienst ein wichtiges Thema bei den Jugendlichen. Nach einigen Gesprächen konnte eine kleine Gruppe von Jugendlichen ihre Rückmeldungen zum Sicherheitsdienst auch der Gemeinde weitergeben.

Daneben öffnete das Jugendbüro im Träff (altes Gemeindehaus) im August 2010 seine Türen und hat seitdem jeden Mittwoch und Freitag von 16 bis 18 Uhr offen. Durch die regelmässig Öffnung und die gut einsehbare Lage im Erdgeschoss soll der Kontakt zur Jugendarbeit niederschwellig möglich sein. Nach dem Aufbau des Angebotes 2010 startete das Jugendbüro positiv ins 2011 und war von Beginn an gut besucht, da die Öffnungszeiten und Möglichkeiten, die das Jugendbüro bietet, mittlerweile vielen bekannt sind. Die Jugendlichen nutzten den Raum zum Töggeln, Spiele machen, Hängen

und Quatschen, aber auch als Drehscheibe für weitere Aktivitäten. So wurden Flyer für Events im Jugendbüro gestaltet, Sackgeldjobs gesucht und vermittelt oder Mietanfragen bearbeitet. Auch die Möglichkeit, (Erst-)Beratung in Anspruch zu nehmen, wurde mehrere Male genutzt. Dabei konnte die Jugendarbeiterin auch einzelne Jugendliche an entsprechende Fachstellen triagieren (Schulsozialarbeit, Beratungszentrum Baden). Weiter nutzte eine Tanzgruppe regelmässig den Raum, um Choreografien einzuüben. Das Jugendbüro wurde ausserdem bei verschiedenen Anlässen für die Planung, Organisation oder Durchführung eingesetzt. Bei den sehr erfolgreichen StadtGewalt-Rundgängen wurden die Flyer im Jugendbüro gestaltet und geschnitten, die Schauspielenden gepflegt und der Apéro vorbereitet. Auch das Container-Projekt, welches im Sommer 2011 einen Ausflug nach Birmenstorf machte, nutzte teilweise das Jugendbüro. Als Jahresabschluss konnten im Jugendbüro die noch fehlenden Weihnachtsgeschenke gebastelt werden.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist der Jugendraum. Dieser befindet sich unter der Mehrzweckhalle in einem Teil der Zivilschutzanlage, ist mindestens einmal wöchentlich geöffnet (fix jeden Freitagabend von 20 bis 22 Uhr) und wird grösstenteils von sehr engagierten jungen Erwachsenen betreut. In der Startphase standen der Beziehungsaufbau mit dem Jugendraumteam und den Jugendlichen sowie die Bedürfnisabklärung im Vordergrund. Dadurch konnten vor allem im Infrastrukturbereich wichtige Anschaffungen getätigt und unerlässliche Anpassungen wie der ungenügende Fluchtweg angegangen werden. 2011 lag der Schwerpunkt in der positiven Weiterentwicklung des laufenden Betriebes. Anfang Jahr wurde gemeinsam mit Jugendlichen und dem Jugendraumteam die Umgestaltung weiter vorangetrieben. So wurden der Barbereich und die Beleuchtung verschönert und die technischen Installationen im Bereich Licht und Sound verbessert. Nun bietet der Jugendraum alle Möglichkei-

ten für Filmabende oder Discos, von welchen die Jugendlichen intensiv Gebrauch machten.

Daneben wurde mit einem Sommerspecial das Programm dem schönen Wetter angepasst und die kältere Jahreszeit wurde mit einem Partyevent gestartet. Daneben nutzten mehrere Cliques die Möglichkeit, zusammen mit den Jugendarbeitenden den Jugendraum auch zu anderen Zeiten zu nutzen. Es zeichnet sich aber noch kein klares Bedürfnis nach einer zweiten fixen Öffnungszeit ab und die Jugendlichen schätzen es, den Raum teilweise auch nur „für sich“ zu haben. Weiter konnte nach der Anpassung des ungenügenden Fluchtweges und der Ausarbeitung des Mietvertrages mit der Jugendkommission und der Gemeinde die Vermietung des Jugendraumes in Angriff genommen werden. Schnell bestand reges Interesse am mittlerweile sehr gut ausgestatteten Jugendraum und der Raum konnte seit Mitte 2011 bereits mehrere Male vermietet werden. Im Bereich des Nachwuchses lud die Jugendarbeit vor den Sommerferien zu einem 5. Klassentreff im Jugendraum ein, der mit rund 20 (Fast-) Jugendlichen sehr gut besucht war. 2012 kann das Angebot der Jugendarbeit in den 5. Klassen persönlich vorgestellt werden und wird direkt mit einem Besuch im Jugendraum und Jugendbüro verbunden. Nach der damit erfolgreichen Startphase ist 2012 der Auftritt der Jugendarbeit Birmenstorf und ihrer Angebote ein Schwerpunkt. Unter anderem aktualisiert das Jugendraumteam den Facebookauftritt und ein neuer Infoflyer wurde gestaltet.

Hochaktuell für die Jugendarbeit ist momentan das Thema öffentlicher Raum. Mit Unterstützung eines Planungs- und Architekturbüros wurden die öffentlichen Plätze und Räume in Birmenstorf auf ihre Kinder- und Jugendtauglichkeit überprüft, Stärken und Schwächen aufgezeigt und Vorschläge für die Umgestaltung ausgearbeitet. An der Gemeindeversammlung im November 2011 wurde die erste Etappe bewilligt und es stehen rund CHF 20'000.- für die jugendgerechte Umgestaltung eines zentralen Platzes bei der Mehr-

zweckhalle zur Verfügung. Genaueres ist im nachfolgenden Bericht zu erfahren oder direkt bei der Jugendarbeit Birmenstorf:

Cécile Lanz 056 200 87 00 - 079 844 26 86 - cecile.lanz@baden.ag.ch

Samuel Mian 056 200 87 00 - 079 844 24 49 - samuel.mian@baden.ag.ch

Öffentlicher Raum für Jugendliche

(Ein Beitrag der Kommission Jugendarbeit)

Mit Unterstützung der Jugendarbeitenden Cécile Lanz und Samuel Mian und unter der Leitung von Gemeinderätin Cordula Zangger startete die Arbeitsgruppe "Öffentlicher Raum für Jugendliche" mit einem KickOff-Anlass am 17. März 2012 im Jugendbüro. Eingeladen waren in erster Linie Jugendliche, daneben auch Eltern, Anwohnende der Mehrzweckhalle und weitere Interessierte. Unser Anliegen: Jugendliche können einen Platz in ihrem Dorf nach ihren Bedürfnissen mitgestalten, fühlen sich ernst genommen und identifizieren sich mit dem Platz und damit auch mit dem Dorf.

Eine Gruppe von zwölf Jugendlichen aus der ersten und zweiten Oberstufe fand sich ein und hat sich zuerst einmal mit der Idee, den Rahmenbedingungen und der daraus entstehenden Aufgabe vertraut gemacht. Bei der darauf folgenden Platzbesichtigung wurden erste Gedanken ausgetauscht und spontane Skizzen entstanden. Bis nach den Frühlingsferien trafen sich die Jugendlichen in verschiedenen kleineren Arbeitsgruppen zusammen mit den Jugendarbeitenden. Dabei wurden Bedürfnisse geklärt, Ideen konkretisiert, Informationen über Spielgeräte und Mobilien eingeholt, erste Budgets erstellt... Für die bauliche Umsetzung werden wir fachliche Unterstützung beziehen. Unser Ziel ist die Fertigstellung des Platzes bis im September 2012.

Erstes Fazit: Die Jugendlichen sind mit viel Einsatz und Kreativität bei der Arbeit!

Die Seniorenkommission informiert

Ziel der Alterspolitik und Altersarbeit in unserer Gemeinde ist, Voraussetzungen für individuelle Lebensqualität der Generation 60+ zu schaffen und zu fördern. Solidarität, Integration, Unterstützung der Eigenverantwortung, Selbstbestimmung und Selbständigkeit, Ressourcennutzung und Sicherheit sollen tragende Säulen in der Altersarbeit sein. Eine zentrale Aufgabe der Altersarbeit ist das Vermitteln von Wissen und Informationen.

Aus diesem Grund hat die Seniorenkommission vor drei Jahren Vorträge zu Altersfragen, passend zu den Schwerpunktthemen der Kommissionsarbeit, ins Leben gerufen. Das diesjährige Thema ist der Ernährung gewidmet.

„vom Essen und Älterwerden“; Informationsveranstaltung am 15. Mai 2012

Am 15. Mai 2012 um 15.00 Uhr ist der Vortrag "vom Essen und Älterwerden" im Gemeindehaus Birmenstorf. Zu diesem wichtigen Thema, und dies nicht nur im fortgeschrittenen Alter, werden Frau Romana Stöckle und Frau Ester Weisshaupt, beide Ernährungsberaterin am KSB Baden, wichtige Informationen weitergeben. Denn "Gluschtig" essen und kochen ist in jeder Lebens- und Alterslage möglich.

Ein neues Angebot für die Senioren in Birmenstorf wird der Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren sein. In Zusammenarbeit mit dem Verein Mittagstisch konnte ein interessantes Angebot erstellt werden. Im Anschluss an den Vortrag werden Mitarbeiterinnen vom Verein Mittagstisch und die Seniorenkommission diese neue Dienstleistung vorstellen. Die Bevölkerung wird darüber in Anschluss an den Vortrag mit einem Flugblatt informiert.

Im Herbst 2012 folgt ein weiteres Angebot zum Thema Ernährung. Die Seniorenkommission wird einen Kochkurs für Seniorinnen und Senioren anbieten. Hier können Sie aktiv erleben wie gute Ernährung im Alter umgesetzt werden kann. Details darüber werden Sie aus dem Bulletin zu gegebener Zeit erfahren.

Die Seniorenkommission freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen am Vortrag vom 15. Mai 2012 und wünscht Ihnen "En Guete".

„Birmenstorfer Mammutstosszahn“ bleibt in Baden

(Ein Beitrag der Arbeitsgruppe 'Archiv und Sammlung')

Ende Juni 2011 wurde ruchbar, dass der Mammutstosszahn, der 1959 in einer Birmenstorfer Kiesgrube gefunden, aus der Ausstellung im Historischen Museum Baden entfernt wurde. Er befindet sich im dortigen Museumsdepot. Anfänglich zeichnete sich in Absprache mit der Kantonsarchäologie in Brugg eine Lösung ab, die den Stosszahn des eiszeitlichen Riesentiers wieder nach Birmenstorf gebracht hätte. Auch die ersten Signale der Badener Museumskommission deuteten in diese Richtung. Am 4. April 2012 besuchte der zuständige Archäologe am Historischen Museum unsere „Sammlung Ortsmuseum“, um sich ein Bild von der Aufbewahrungssituation zu machen. Er zeigte sich von den Temperatur-, Feuchtigkeits- und Sicherheitsbedingungen und auch vom Umfang der Sammlung beeindruckt.

Doch sprechen verschiedene Gründe gegen eine Überführung des Prunkstücks:

- Der Mammutstosszahn stellt in der Sammlung des Historischen Museums kein Einzelstück dar, sondern ist das Prunkstück paläontologischer Fundobjekte, die unter anderem Mammutreste umfassen.

- Der Stosszahn gehört zu vielen Objekten, die seit 1937 von der Familie Merz in Gebenstorf in regelmässigen Abständen beim Kiesabbau gefunden und dem Historischen Museum übergeben wurden. Er ist also Teil eines Ensembles.
- Bei der Präparation nach 1959 investierte das Museum neben finanziellen Mitteln auch einiges an Fach- und Sachwissen.
- Und auch wenn sich der Mammutstosszahn im Depot befindet, wird er regelmässig

Schulkindern gezeigt, die sich auf Führungen mit der Eiszeit befassen.

Das Historische Museum sicherte zu, bei temporären Ausstellungen im Gemeindehaus mit thematischer Hilfestellung und befristeten Leihgaben zu helfen. Die Arbeitsgruppe Sammlung und Archiv, unter der Leitung von Patrick Zehnder, begrüsst es, dass der Mammutzahn unter diesen nachvollziehbaren Gründen sein Domizil in Baden hat.

Demnächst in Birmenstorf /

Ein aktualisierter Auszug aus dem Terminkalender:

Mai

09.	1. Obligatorisches Schiessen	Schützengesellschaft
10.	Wanderung	Seniorenkommission
12.	Jahreskonzert	Musikverein
12.	Exkursion ins neue Basler Papiermuseum	Kulturkreis
12.	75 Jahre Jungwacht Birmenstorf Jubiläumsanlass für Ehemalige	Jungwacht / Blauring
13.	Muttertagsüberraschung	Kath. Frauengemeinschaft
13.	Singen im Kantonsspital (Muttertag)	Ref. gemischter Chor
15.	Bittgang Gebenstorf – Birmenstorf	Kath. Frauengemeinschaft
16.	Bittgang Birmenstorf – Gebenstorf	Kath. Frauengemeinschaft
17.	Rebberggottesdienst	Ref. / Kath. Kirchgemeinde Musikverein
22.	Kirchgemeindeversammlung	Ref. Kirchgemeinde
23.	Mai-Andacht	Kath. Frauengemeinschaft
25.	Feldschiessen	Schützengesellschaft
26. / 27.	Töffausflug	Feuerwehr-Verein
30.	Bären-Träff	CVP
30.	Sommerlager Elternabend	Jungwacht / Blauring
31.	Seniorenessen, Adler	Kath./Ref. Kirchgemeinde

Juni

01.	Generalversammlung	Feuerwehrverein
01. – 03.	Feldschiessen	Schützengesellschaft
02.	Ilsh Weltmusik in der Trotte	Kulturkreis
02.	Flurumgang	Gemeinde
02.	Aarg. Samariter-Event, Aarau	Samariterverein
02. / 03.	Chorreise	Kath. Kirchenchor
04.	Spitex-Sprechstunden im Träff	Spitexverein Fislisbach-Birmenstorf
05.	Literaturzirkel	Kulturkreis
05.	Frauen- und Müttermesse	Kath. Frauengemeinschaft
05.	Begrüssung Neuzuzüger	Gemeinde
07.	Velofahrt	Seniorenkommission
08.	Fiire mit de Chliine	Ref. Kirchgemeinde
08.	Sternmarsch in Umiken	Samariterverein
09.	Ausstellung „Feuer, Wasser, Strom“	Kulturkreis
12.	Seniorenflug	Kath. Kirchgemeinde
14.	Einwohnergemeindeversammlung	Gemeinde
15.	2. Obligatorisches Schiessen	Schützengesellschaft
16.	Rebberghock im Nettel (Feuerstelle)	Weinbaugenossenschaft
16.	Papiersammlung	Jungwacht / Blauring
16. / 17.	Musiktag Wölflinswil	Musikverein
17.	Eidg. / Kant. Abstimmung	Gemeinde
20.	Kleider- u. Schuhsammlung	Tell-TEX GmbH
21.	Wanderung	Seniorenkommission
22.	Ortsbürgergemeindeversammlung	Gemeinde
27.	Bären-Träff	CVP
28.	Seniorenessen, Adler	Kath./Ref. Kirchgemeinde
30.06. – 01.07.	Feuerwehr-Reise	Feuerwehr-Verein

Juli

02.	Spitex-Sprechstunden im Träff	Spitexverein Fislisbach-Birmenstorf
03.	Bräteln bei der Waldhütte Schönert	SVKT Frauenturngruppe
05.	Velofahrt	Seniorenkommission
07.07. - 12.08.	Schulferien	
19.	Wanderung	Seniorenkommission
07. - 20.	Sommerlager	Jungwacht / Blauring

Schule Birmenstorf



eine Schule, die weitergeht

Schulnachrichten 2/2012

Liebe Eltern

Liebe Birmenstorferinnen und Birmenstorfer

Das Aargauer Stimmvolk hat sich am 11.3.2012 für die „Stärkung der Volksschule“ entschieden. Dieser Entscheid sieht unter anderem vor, dass ab Schuljahr 2014/2015 die 6. Primarschule in Birmenstorf unterrichtet wird.

Welchen Einfluss hat das nun auf unsere Mehrklassenstruktur?

In einem ersten Schritt haben Schulpflege und Schulleitung entschieden, an dem altersdurchmischten Lernen (AdL), an der integrativen Grundhaltung und an der Vision „eine Schule für alle“ festzuhalten. In einem zweiten Schritt wurden die Vor- und Nachteile verschiedener Mehrklassenvarianten diskutiert.

Die Schulpflege hat sich gestützt auf die positiven Erfahrungen, welche die Mittelstufe seit 2007 mit dem dreiklassigen Unterricht gemacht hat, für folgende Variante entschieden:

Kindergarten zweiklassig:	5jährige/6jährige
Unterstufe dreiklassig:	1./2./3. Klasse
Mittelstufe dreiklassig:	4./5./6. Klasse

Die Schule Birmenstorf begibt sich auf einen Weg mit spannenden Aufgaben und Herausforderungen. Wir orientieren uns dabei an unserem Leitsatz:

„eine Schule, die weitergeht.“

Wir laden auch Sie, liebe Eltern und liebe Birmenstorferinnen und Birmenstorfer ein, gemeinsam mit uns weiterzugehen und sich teilweise von ihrem Bild der „Schule, wie sie war“ zu lösen. Kein Schulmodell ist perfekt. AdL erzeugt jedoch nach unserer Erfahrung sowie der Erfahrung von namhaften Pädagogen wie Edwin Achermann und Heidi Gehrig eine grössere Anzahl an „Gewinnern“ und ermöglicht bessere Lernprozesse. Auch der Check 5 zeigt uns, dass wir im Vergleich zu den anderen Schulen aus dem Kanton im Durchschnitt oder leicht darüber liegen.

Möchten Sie Näheres über die Schulform AdL erfahren, können wir Ihnen das Schulentwicklungsbuch von Edwin Achermann und Heidi Gehrig (Schulverlag Aargau ISBN 978-3-292-00663-9) als Informationsquelle empfehlen. Sieben AdL-Schulen darunter auch die Schule Birmenstorf haben ihre Erfahrungen im Unterrichts- und Schulalltag zusammen mit den Autoren Edwin Achermann (unterrichtete im Schuljahr 2006/2007 an unserer Schule) und Heidi Gehrig diskutiert und für dieses Buch zur Verfügung gestellt.

Wie bereiten wir uns auf die Umstellung vor?

Der Kanton und die Fachhochschule bieten ab Schuljahr 2012/2013 Ausbildungen im Bereich 6.Klasse an. Diese Kurse werden von unseren Mittelstufenlehrpersonen besucht. Diskussionen mit der Oberstufe Baden werden ab neuem Schuljahr stattfinden. Vor allem der Bereich Übertritt und dementsprechend die Erwartungen stehen im Fokus der Zusammenarbeit. Ebenfalls finden immer wieder Weiterbildungen für alle Lehrpersonen zum Thema AdL statt.

Fragen zur anstehenden Schulraumplanung werden in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat angegangen.

Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam diesen Weg weiter zu gehen.

Schulpflege Birmenstorf

Bericht Medienkurs

Der Elternrat organisierte am 19. Januar 2012 einen Medieninformationskurs, welcher von einem grösseren Telekommunikationsunternehmen durchgeführt wurde. Rund 40 Eltern nutzten die Gelegenheit, sich über eine sichere Nutzung der heutigen Medien und auch über deren Gefahren umfassend informieren zu lassen.

Google, Facebook, 123people, Chat, Partyguide, Email und natürlich Youtube kennen Kinder und Jugendliche und nutzen diese tagtäglich. Was wissen die Kids darüber und was wissen wir Eltern? Der Referent zeigte den Zugang und Nutzen all dieser verschiedenen Internetseiten auf. Er veranschaulichte an Hand von Beispielen aber auch, wie schnell man zu Internetseiten gelangt, die für Kinder und Jugendliche ungeeignet sind. Auch die Problematik der sozialen Netzwerke wurde „erprobt“. Auf das Einloggen mit „Susi“ folgte prompt eine anzügliche Einladung eines Chatroomteilnehmers.

Der Referent empfahl, sich nie mit echtem Namen anzumelden und darauf zu achten, dass die E-Mail-Adresse keine Rückschlüsse auf die Person erlaube (z.B. Susi.Keller95@gmx.ch).

Die Mädchen begeistern sich vor allem für Musikvideos, wo hingegen die Jungs sich oft Gewaltvideos auf dem Handy anschauen. Die Alterslimite ist einfach zu umgehen. Auch die Kinderschutzprogramme können z.T. von versierten Kindern und Jugendlichen ausgeschaltet werden.

„Alles wird in diesem virtuellen Raum gespeichert und kann nicht mehr gelöscht werden. Dies sind sich die Jugendlichen oftmals nicht bewusst,“ meinte der Referent. Er appellierte an die Verantwortung der Eltern, sich mit dem Internetgebrauch ihrer Kinder auseinanderzusetzen. „Die Kinder müssen beim Surfen begleitet werden und es muss auf die Gefahren hingewiesen werden. Es soll diskutiert werden, was angemessen ist. Auch Kontrolle ist angebracht.“

Die Personalverantwortlichen der Firmen holen sich heutzutage, zusätzlich zu den eingesandten Bewerbungen, Informationen zu den Bewerbern aus dem Internet. „Es ist also äußerst wichtig, wie man sich präsentiert - Text und Foto, was man kommuniziert und mit wem man im Facebook befreundet ist“, beendete der Referent seine Ausführungen. Anschliessend beantwortete er Fragen.

Claudia Bucher-Zimmermann, Co-Präsidentin Elternrat

Bericht Projektwoche Unterstufe, 12.3.12 bis 16.3.12

„Recycling“

Mit Rhythmen auf je einer Karton-box und mit einem Rap starteten wir in diese Woche.

An drei Morgen arbeiteten die Kinder in drei verschiedenen Workshops:

- Seerosen aus Petflaschen basteln und diese in einem Seerosenbild, empfunden nach Claude Monet, arrangieren und aufkleben
- Abfallbehälter für Alu, Blech, Batterien, Pet, Papier, Glas und ausgediente CDs kreativ gestalten
- Szenen aus dem Alltag umsetzen, „Müll – Theater“ spielen, das Produkt filmisch festhalten und anschauen

Die Nachmittage boten Zeit für Besichtigungen:

- Kläranlagen in Turgi
- Biogasanlage in Nesselbach

Am Donnerstagmorgen hatten die Kinder die Gelegenheit, Abfallmaterialien nun einmal getrennt nach Farbe in eine Collage umzusetzen.

Ausserdem zeigten die Kinder einander, was sie in den verschiedenen Workshops geleistet haben.

Den letzten Morgen verbrachten wir im Dorf und in der Natur. Wir sammelten Müll im Wald, am Wegrand, am Rebberg...und türmten den Abfallberg vor dem Schulhaus auf, staunten und fotografierten ihn, bevor er sachgemäss entsorgt wurde!

Die Woche war äusserst abwechslungsreich, lehrreich, spannend, kreativ und lustig!



Im Wald gefunden.....



Recyclingstelle altes Schulhaus

Exkursion nach Aarau, Schwerpunkt: der Meyersche Stollen



Im Bahnhof von Aarau stiegen wir ins 3. Untergeschoss ab, um dort auf den Meyerschen Stollen zu stossen. Die am tiefsten liegenden Gänge sind 14 Meter unter der Erde. Das ganze Stollensystem hatte eine Länge von 1,7 km. Heute sind nur noch wenige Teile begehbar. Es wurde vor 200 Jahren in mühseliger Handarbeit mit einfachen Werkzeugen angelegt. Täglich kam man nur 50 cm weit. Man grub die Stollen in den Sandstein, dieser filtert sauberes Wasser. Für den Grund der Gänge suchte man Mergelgesteinsschichten, die das Wasser nicht durchlassen. Das saubere Wasser leitete man zum Fabrikgebäude, wo man es zum Färben der Seide brauchte und als Antrieb für ein grosses unterirdisches Wasserrad. Dieses trieb die Walzen, um die fertigen Seidenbänder zu plätten.

Das Stollensystem liess der Fabrikanten-Sohn Rudolf Meyer bauen. Die Meyers kauften Rohseide. Sie färbten diese Seide ein mit Naturfarben. Über 1000 Weber verwoben die Seidenfäden in Heimarbeit zu Seidenbändern. Die Weber wohnten in den Dörfern um Aarau bis tief in die Kantone Solothurn und Baselland hinein. Die gewobenen Seidenbänder gelangten wieder zurück nach Aarau, wo sie verfeinert wurden. Die Meyers verkauften ihre kunstvollen Seidenbänder bis nach Paris, London und Frankfurt. Die Seidenbänder waren grosse Mode um Kleider und Hüte zu dekorieren. Rudolf Meyer, Sohn war ein mutiger Bergsteiger. Er bestieg als erster die Jungfrau mit einfachster Ausrüstung. Er kam bei einem Kutschenunfall ums Leben, zuvor war er wegen Falschmünzerei in Bayern im Gefängnis. Wegen seinem aussergewöhnlichen Leben entstanden später um die Stollen einige Gerüchte.



Nach einer Stunde gelangten wir wieder ans Tageslicht und setzten unseren Rundgang durch die Stadt Aarau fort. Wir begegneten dabei einem modernen Gebäude, das wie ein Schiff über den Eisenbahngleisen steht. Darin ist ein Kantonales Departement untergebracht jenes für Bildung, Kultur und Sport (BKS), also ist es der „Chef“ der Aargauer Schule.



Wir blickten auch ins Wasser des Stadtbachs. Mit diesem Bach kam seit dem Mittelalter das Trinkwasser in die Stadt und die Fäkalien wurden damit abgeleitet. Das Bachwasser trieb aber auch die beiden Mühlen der Stadt an und viele weitere Wasserräder der Handwerker. Auf dem Bild sieht man die untere Mühle, die noch funktioniert. Eine Sage erzählt, dass die Aarauer von dem König Elisabeth von Habsburg um 1250 diesen Bach geschenkt bekommen haben.



Unser Weg führte weiter vorbei am Parlamentsgebäude des Grossrats des Kantons Aargau, am Regierungsgebäude, an der Kantonsbibliothek mit ihrem Bücherarchiv-Turm, am Kunsthaus mit seinem begehbaren Dach. Von dort blickten wir in die Bahnhofstrasse mit ihren Warenhäusern und Bankgebäuden, aber auch zur Altstadt mit dem hohen Obertorturm (62 m) und der weissen Stadtkirche. Beim Stadttor trafen wir die andere Schülergruppe. Zusammen spazierten wir durch die Hauptgasse der Altstadt, blickten hoch

in die Dachgiebel, um dort die Malereien zu sehen. Aarau hat den Beinamen: Stadt der schönen Giebel.



Wir erkannten, dass die obere Altstadt auf einem Felsen steht. Dieser schützte die Stadt vor Hochwasser und räuberischen Überfällen. Natürlich hatte die Stadt im Mittelalter auch eine Stadtmauer mit Graben. Die



Häuser unterhalb des Felskopfs nennt man die Halde. Hier lebten eher ärmere Leute, die oft vom Hochwasser der Aare bedroht wurden.

Diese überschwemmte nämlich bis vor 150 Jahre immer wieder den ganzen breiten Schachen, das war eine grosse Aue. So kam die Stadt Aarau zu ihrem Namen. Über die breite Kettenbrücke gelangten wir



an den Fuss des Hungerbergs. Diesen bestiegen wir auf Treppen, um

oben beim Waldrand den Alpenzeiger aufzusuchen. Bei Föhnwetter sieht man von hier das ganze Alpenpanorama. Wir überschauten die Stadt mit ihren Gebäuden und Türmen. Aare abwärts sahen wir die Hochhäuser der Telli. Nach dem Mittagessen marschierten wir zurück zum Bahnhof und dort sahen wir noch die grösste Bahnhofsuhr von Europa am neuen Glasgebäude des Bahnhofs. Im Zug fuhren wir über Rapperswil, Wildegg, Holderbank, Schinznach Bad bis nach Brugg. Im Postauto ging die Reise weiter nach Windisch, Gebenstorf und Birmenstorf, wo wir uns beim Schulhaus von einander verabschiedeten.



Viele weitere interessante Informationen zu Aarau findest du im Internet: www.aarau.ch. Schau dir auch den Film zu Aarau an auf dieser Homepage unter dem Stichwort Portrait.



Elternsofa

Um das Gespräch zwischen Eltern und Schule zu beleben, wollen wir während des Schuljahres von Zeit zu Zeit ein „Elternsofa“ durchführen. Dort treffen sich Eltern, die sich über interessante Themen rund um die Schule und ihre Kinder austauschen möchten.

Eingeladen sind alle Mütter und Väter, die sich für das Geschehen an der Schule interessieren und den Austausch suchen.

Im Gesprächs-Fokus soll jeweils ein Thema stehen, das im Voraus bekannt gegeben wird.

Unser zweites Elternsofa am 1. März 2012 widmeten wir dem Thema **Schulschrift – Basisschrift**. Nach einer Weiterbildung zu Beginn des Schuljahres 2009/10 stellte die Schule Birmenstorf auf die Basisschrift um.



Eveline Christen, welche bereits die Weiterbildung für die Lehrpersonen gestaltete, machte auch die Eltern an diesem Abend durch ein Referat und einige, praktische Beispiele mit der neuen Schulschrift vertraut. Lehrpersonen aus allen Stufen berichteten über die Umsetzung im Schulalltag.

Für das leibliche Wohl vor der Gesprächsrunde sorgte der Elternrat.

Bericht Elternsofa 19. März 2012

Die Schulleitung und der Elternrat begrüßten 50 Eltern am 3. Elternsofa-Anlass.

Thema war **AdL: Altersdurchmisches Lernen und wie es an der Schule Birmenstorf umgesetzt wird.**

Olivier Félix Morini und Markus Heim zeigten eine ausführliche Präsentation, bei welcher die Eltern anhand eines Stundenplanes erfuhren, in welchen Fächern bereits altersdurchmischt gelernt wird. Im Turnen, in der Sprache, in Realien, in Musik und im Werken werden gute Erfahrungen gemacht, in Mathe braucht es noch Zeit.

Ein Beispiel aus dem Turnunterricht: Ein 3. Klässler kann bereits den Purzelbaum, den Felgaufzug und die Hechtrolle. Ein 5. Klässler übt aber immer noch am Purzelbaum. Fazit: Ein Schüler, der bereits über mehr körperliche oder geistige Fähigkeiten verfügt als seine Gspändli im selben Alter, sollte nicht gebremst werden. Weiter zeigte O. Félix Morini ein Bild mit einem 3. Klässler, einem 4. Klässler und einem 5. Klässler, die für das Schreiben eines Textes vorab gemeinsam die Grundregeln besprechen.

Nicht nur leistungsmässig lernen die Kinder so voneinander, sondern auch betreffend ihrer Rolle in einer Gruppe oder in der Klasse.

Folgend eine Definition zu AdL aus dem Buch: Altersdurchmisches Lernen - Auf dem Weg zur individualisierenden Gemeinschaftsschule - Stufe Primar, Edwin Achermann und Heidi Gehrig, erschienen im Schulverlag plus:

„Im Altersdurchmischten Lernen lernen Schülerinnen und Schüler unabhängig ihres Alters gemeinsam und differenziert nach ihrem Entwicklungs- und Lernstand. Lehrpersonen nutzen die Heterogenität als Ressource für das Lernen im Unterricht und Zusammenleben.“

Und hier ein Auszug, aus dem Infoschreiben der Stiftung Mercator Schweiz

(Sie unterstützt Projekte, die im Sinne Gerhard Mercators Toleranz und den aktiven Wissensaustausch zwischen Menschen mit unterschiedlichem nationalem, kulturellem und sozialem Hintergrund fördern. In Ihren Kompetenzzentren **Wissenschaft, Bildung** und **internationale Verständigung** ist die **Stiftung Mercator** sowohl operativ als auch fördernd tätig und verfolgt klar definierte strategische Ziele in den Themenclustern Klimawandel, Integration und Kulturelle Bildung.):

„AdL-Schulen entscheiden sich bewusst für eine Organisationsform, mit welcher die Vielfalt für das Lernen über eine verstärkte Altersdifferenzierung gezielt vergrössert wird. Ausgangspunkt für «AdL» ist die Zusammenlegung von Kindern aus mehreren Jahrgangsklassen zu einer Klasse. Das Lebensalter der Kinder in einer üblichen «Jahrgangsklasse» unterscheidet sich bereits um 2 – 3 Jahre. Dazu kommen Unterschiede beim «Entwicklungsalter»: Auch gleichaltrige Kinder unterscheiden sich in ihrem Entwicklungsstand beim Lesen, Rechnen, bei motorischen Fähigkeiten oder der Körpergrösse bereits um ebenfalls zwei bis drei Jahre.“

Markus Heim zeigte mit weiteren Beispielen auf, wo AdL in Birmenstorf umgesetzt wird und verwies auf das Buch. Am Schluss präsentierte er alle erfahrenen Vorteile dieser Schulstruktur;

- Die AdL Klasse ist eine natürliche Lerngemeinschaft.
- Es ist normal, verschieden zu lernen.
- Integrativer Unterricht gelingt.
- AdL-Klassen sind eine Ergänzung zur Kleinfamilie.
- AdL-Schulen sind ein Abbild unserer Gesellschaft.
- Ältere Kinder sind Vorbild und Mit erziehende.
- Kinder und Lehrpersonen profitieren von der Kontinuität.
- Die Kinder können ihre Rolle wechseln.
- Jedes Kind lernt nach seinen Möglichkeiten.
- Die Kinder lernen gemeinsam.
- Kinder lernen nachhaltig.
- Kinder lernen von Kindern.
- Leistungen der Kinder aus AdL-Schulen überzeugen.
- AdL-Klassen bewirken Unterrichtsentwicklung.
- Eine AdL-Schule entwickelt sich als Ganzes.

Danach teilten sich die Eltern auf zwei Gruppen auf und im Schulzimmer C und D fand eine Frage- und Diskussionsrunde statt. Der Elternrat moderierte.

Die häufigsten Fragen, u.a. auch aus den Interviews, die der ER anfangs März mit einzelnen Eltern durchgeführt hat, sind:

1. Aus welchen Überlegungen werden 3 Jahrgänge statt 2 Jahrgänge zusammengenommen?
Die Klassen bleiben konstant und die Kinder „geniessen“ die Lehrperson 3 Jahre lang. Nur 1/3 der Klasse wechselt Ende Schuljahr. Regeln, Abmachungen, Organisation können weitergeführt oder optimiert werden. Die ganze Mittelstufe arbeitet eng zusammen und bildet eine Einheit. Alle Lehrpersonen bereiten gemeinsam vor.
2. Ablenkung – wie ruhig wird im Schulzimmer gearbeitet?
Daran muss stets gearbeitet werden. Der Ampelregel begegnet das Kind in Birmenstorf seit dem Kindergarten. Ohne Ruhephase kann nicht gearbeitet werden. Im Vergleich zu den Jahrgangsklassen ist kein Unterschied feststellbar. Besuchende auswärtiger Schulen sind immer wieder von der ruhigen und arbeitssamen Atmosphäre bei uns beeindruckt.
3. Sind die Kinder für die Oberstufe bereit und vorbereitet?
Die Kinder werden gemäss Lehrplan des Kantons Aargaus unterrichtet und haben den vorgegebenen Stoff bis Ende 5. Klasse erarbeitet. Gemäss des kantonal durchgeführten Check5-Tests entsprechen die Leistungen der Birmenstorfer 5. KlässlerInnen dem Durchschnitt der SchülerInnen des Kanton Aargaus. Z.T. sind die Leistungen über dem kantonalen Schnitt.
4. Wird auf die einzelnen Bedürfnisse der Kinder eingegangen?
Das Individualisieren steht weit oben. Doch für die Totale Umsetzung braucht es Ressourcen und Zeit. Es wird stetig an der Unterrichtsentwicklung gearbeitet, was im Team einfacher und seriöser ist als alleine. In einzelnen Lektionen, zum Beispiel in den 4-5 Arbeitsplanstunden pro Woche, arbeiten die Kinder eher individuell.
5. Ist das nicht eine Schule für „schwache“ Schüler?
Kinder mit besonderen Bedürfnissen erhalten durch die schulische Heilpädagogin Unterstützung. Ansonsten ist der Lehrplan mit seinen Zielen massgebend.

Zurück im Foyer wurden die wichtigsten Themen kurz im Plenum erwähnt.

Viel Freude löste dann aber die Auswertung des Fragebogens der Kinder aus. Zwei Klassen der MS haben den Fragebogen ausgefüllt. Hier die Resultate:

Schülerumfrage in der Mittelstufenklasse

1. Wie fühle ich mich in der altersgemischten Mittelstufe?			
o wohl	31	unwohl	01
2. Kann ich in Ruhe und konzentriert arbeiten?			
o Ja	30	Nein	02
3. Finde ich den Unterricht spannend und abwechslungsreich?			
o Ja	31	Nein	01
4. Gehe ich gerne in die Schule?			
o Ja	26	Nein	06

Olivier Félix Morini und Claudia Bucher-Zimmermann

Wahlfachtage vom April 2012

Auch diesen Frühling führten wir wieder Wahlfachkurse durch. An 2 ½ aufeinanderfolgenden Tage besuchten die Kinder Kurse aus verschiedenen Angebote wie zum Beispiel: Sport und Spass mit Flash Cups, Hasen und Kaninchen, Märchen und noch vieles mehr.

Ganz herzlich danken wir an dieser Stelle den **externen Kursleiterinnen Carmen Steffen, Regina Biland und Nina Männli**. Dank ihrer Unterstützung können die Kinder aus einem größeren Angebot wählen und die Gruppennzahlen können tief bleiben.

Berichte und Bilder von verschiedenen Wahlfachkursen

Wasserrad:

Am Montagmorgen war jeder begeistert: Man durfte schon jetzt ein Wasserrad aus Styropor und Löffeln bauen. Diese probierte man schon am Dienstag vor der Pause am Bach im Wald aus. „Das war mein bestes Erlebnis,“ erzählte Anja Gschwend, „und wir haben auch einen Staudamm gebaut.“ Das Wasserrad ist meistens aus Holz und es ist über zweitausend Jahre alt. Die Wasserräder sind rund und haben viele Schaufeln, um das Wasser zu heben. Das Wasserrad sieht dem Windrad ähnlich, nur dass das Windrad vom Wind angetrieben wird und das Wasserrad von Wasser. Das Wahlfach leitet Herr Huber. „Das Wahlfach ist perfekt“, sagte Mick Biesuz, „es gibt nichts, dass ich nicht mag.“ Jetzt arbeiten ein paar Kinder an einem Wasserrad aus Holz. Herr Huber meint: „Es ist eine gute Gruppe, sie ist motiviert und sie hat gute Ideen.“

Vielen Dank an Anja Gschwend, Mick Biesuz und Herr Huber, die uns geduldig die Fragen beim Interview beantwortet haben!
Alessia und Jemima

Paris - die köstliche Stadt

Die Kinder von dem Wahlfach Paris kochen Französisches Essen.
Im Wahlfach Paris machten die Kinder eine Präsentation und eine Collage. Raquel hat auch ein Plakat über Mona Lisa erarbeitet. Danach kochten sie Französisches Essen zum Beispiel: Muffins und Käsekuchen. Wir Reporterinnen durften auch Käsekuchen probieren. Es war köstlich. Die Gruppe lernte die Stadt der Liebe besser kennen. Leonie und Raquel sagten begeistert: „Es ist ein tolles Wahlfach!“ Der Eiffelturm hat dieser Gruppe am besten gefallen. Die beiden wählten das Wahlfach, um Paris besser kennen zu lernen und mehr über die Französische Küche zu wissen. Wir danken Nina Männli, Raquel und Leonie für das Interview.

Autorinnen: Alinda, Emira und Hazel.



Schnellste Autofabrik der Welt!

Die Forschergruppe der Birmenstorfer-Schule arbeitete an verschiedenen Modellen. Sie entwickelten ein Elektromobil. Dank des kleinen Motors kann dieses Gefährt meilenweit fahren. Sie testeten verschiedene Strecken. Als sie damit fertig waren, entwickelten sie ein dampfbetriebenes Schiff. Dieses Schiff nennt sich Tuck Tuck. Der Lehrer Herr Markus Heim war sehr zufrieden mit den Leistungen.

Wir empfehlen dieses Wahlfach allen Kindern, die gerne Sachen erforschen und bauen. ☺

Wir danken allen, die etwas zu diesem Artikel beigetragen haben. ☺

Dieses Wahlfach ist echt super!

Das Interview und den Bericht haben wir Samuel Mohr & Alina Zehnder zu verdanken. ☺

Bericht von Gioia Fricke & Selina Meyer



Besuchstage Schule Birmenstorf

Wir möchten Sie hiermit gerne zu unseren Besuchstagen während den normalen Unterrichtszeiten an folgende Daten einladen:

Dienstag 15.05.2012

Freitag 15.06.2012

(Diese Besuchstage ersetzen die Besuchswochen von den vergangenen Jahren.)

Schauen Sie vorbei und machen Sie sich unter anderem ein Bild vom Altersdurchmischten Lernen und finden Sie heraus, was für Sie neu am Unterricht ist und welche Elemente Sie schon in Ihrer Schulzeit erlebt haben.

Wir freuen uns auf viele interessierte Besucher.

Mit freundlichen Grüsse

Schulleitung und Lehrpersonen Birmenstorf